



Informationsblatt der Gemeinde St. Pantaleon-Erla



4303 St. Pantaleon-Erla, Ringstraße 13, Bez. Amstetten, Tel. 07435 / 7271, Fax. 0810 9554 060483
gemeinde@st-pantaleon-erla.gv.at www.st-pantaleon-erla.gv.at

Parteienverkehr Gemeindeamt St. Pantaleon: Montag – Freitag 08:00-12:00 Uhr, Dienstag 07:00-12:00 und 13:00-19:00 Uhr
Parteienverkehr Gemeindekanzlei Erla: Mittwoch 06:45 - 9:00 Uhr
Sprechstunden des Bürgermeisters: Dienstag 16:00 – 19:00 Uhr, Donnerstag 09:00 - 11:00 Uhr

Nr. 04 / 2020

Oktober / November 2020

Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Energietrend - Sieger 2020 / Region Amstetten

Dieser besondere Preis wird vom Gemeindedienstleistungsverband für innovative Kooperationsprojekte verliehen. Ausgezeichnet wurden – Corona bedingt diesmal via Livestream - die Gemeinde St. Pantaleon-Erla und die Sonnenladen GmbH für ein bemerkenswertes Gesamtprojekt. Konkret nutzt die Sonnenladen GmbH ein innerörtliches Leerstandsgebäude. Ermöglicht wurde dies durch Besitzer Friedrich Guhsl junior. Christian Plank, der Geschäftsführer der Sonnenladen GmbH, installierte darauf eine 60 kWp Photovoltaikanlage inklusive Speicherfunktion.

Verkauft wird der Strom an hochmodernen E-Tankstellen, darunter einem Schnelllader. Positiv hat sich hier ausgewirkt, dass die Gemeinde als Teil der „**Klima- und Energiemodell Region Amstetten**“ hierfür spezielle Förderungen des Klimafonds in Anspruch nehmen konnte.

Abgerundet wird das Gesamtkonzept von Leerstandsnutzung, Photovoltaikanlage, Stromspeicher und E-Tankstelle durch den Fahrtendienst EMIL. Die Sonnenladen GmbH schaffte auch ein E-Auto an, welches erfolgreich als Fahrtendienst in der Gemeinde St. Pantaleon-Erla im Einsatz ist und der gesamten Bevölkerung zugutekommt.



v.l.n.r. Hr. Christian Plank, Hr. Friedrich Guhsl jun. und Bgm. Rudi Divinzenz

Als Bürgermeister gratuliere ich sehr herzlich zu diesem großartigen Erfolg. Diese Auszeichnung macht uns sehr stolz.

Euer Bürgermeister

Mag. Rudi Divinzenz

Infoveranstaltung: Donaubrücke neu

Nachdem die Trassenentscheidung für das Projekt B123b Donaubrücke Mauthausen im Sommer gefallen ist, wurden am 28.09.2020 die beiden Standortgemeinden Ennsdorf und St. Pantaleon-Erla über die Inhalte des Vorprojekts und die Details der Entscheidungsfindung informiert. Die Information durch Vertreter der Abteilung Landesstraßenplanung erfolgte an den gesamten Gemeinderat, wobei auch viele Fragen beantwortet werden konnten. Dieser Weg wurde gewählt, da aufgrund der aktuellen COVID-Situation keine Bürgerinformationsveranstaltungen abgehalten werden können. Um mit allen Standortgemeinden und Bürgerinitiativen einen gleichwertigen und gleichzeitigen Informationsaustausch ermöglichen zu können, wurden „Planungs-Jour-Fixe“ eingeführt, welche regelmäßig quartalsweise stattfinden werden. Teilnehmer daran sind jeweils Vertreter der Standortgemeinden Ennsdorf, St. Pantaleon-Erla, Mauthausen und St. Valentin, der Bürgerinitiativen und der beiden Länder OÖ und NÖ aus den Fachbereichen Straßenplanung, Brückenplanung und öffentlicher Verkehr. Der erste Termin mit angeregten Diskussionen fand am 19.10.2020 in St. Valentin statt. Für eine maximale Einbindung der Gemeinden werden nach Bedarf auch Treffen im kleineren Kreis stattfinden, bei denen Fragen geklärt und gemeindespezifische Details besprochen werden können.



Winterreifenpflicht

Aufgrund des Kraftfahrzeugsteuergesetzes hat Österreich eine Winterreifenpflicht für alle Personenkraftfahrzeuge eingeführt. Diese Pflicht gilt im Zeitraum der Wintermonate jeweils vom **1. November bis 15. April** des nachfolgenden Jahres.

Kleindenkmäler und frühchristliche Vergangenheit in Erla

Am 09.09.2020 gab es in Erla im Gastgarten des Gasthauses Reisinger einen Vortrag über Kleindenkmäler und Marterl in Erla und Umgebung. Die Begrüßung erfolgte durch Pfarrgemeinderat Fritz Auinger. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich Bgm. Rudi Divinzenz und Pfarrer Herbert Reisinger. Herr Auinger berichtete kurz über die Entstehung des „Marterlführers“ und bedankte sich beim Projektteam das aus 4 Personen bestand. Die Idee zum Marterlführer kam von Kurt Schwediauer, die wunderschönen Fotos wurden von Fritz Aigner zur Verfügung gestellt. Wolfgang Divinzenz von der Dorferneuerung Erla war für die Wanderwege verantwortlich. Auf 35 Seiten werden die 26 Marterl von Josef Reisinger beschrieben. Hinter jedem Marterl verbirgt sich eine eigene Geschichte, und es wird erklärt, warum es an diesem Ort steht. Neben der Beschreibung der Marterl und Kapellen sind auch 2 Wanderwege abgebildet.

Im Vortrag von Herrn Josef Reisinger ging es auch um neue Erkenntnisse und Einblicke zur frühchristlichen Vergangenheit in Erla.

Der Verkauf der Marterlführer wird durch den Pfarrgemeinderat Erla durchgeführt, der Erlös kommt der Kirchenrenovierung zugute.

Verkaufsstellen sind: Bäckerei Stockinger, Gasthaus Reisinger und Gemeindeamt St. Pantaleon



*Die religiösen
Kleindenkmäler in der
Pfarre Erla und Umgebung*

Mutter-Eltern-Beratung

Folgende Termine sind geplant:

Freitag, 06.11.2020, 15:00-17:00 Uhr

Freitag, 04.12.2020, 15:00-17:00 Uhr

Alle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage
www.st-pantaleon-erla.gv.at

30 km - Zone in Albing

Ab sofort sind die unten rot markierten Straßen in Albing mit einer 30 km/h-Beschränkung versehen. Wir ersuchen Sie im Sinne aller, besonders für die Sicherheit unserer Kinder, die vorgeschriebenen 30 km/h auf diesen Straßen unbedingt einzuhalten.



Vorsicht Wildwechsel

Im Herbst ist die Gefahr von Wildunfällen wegen schlechter Sicht durch Nebel, Regen und in der Dämmerung besonders groß. Zudem kommt es auch zu vermehrtem Wildwechsel, da die Tiere auf der Suche nach Futter sind. Vor allem in der Abenddämmerung und im Morgengrauen besteht erhöhte Wildwechselgefahr. Die Zahl der Wildunfälle steigt in dieser Zeit besonders an.

Wenn sich eine Kollision nicht vermeiden lässt!
Was ist zu tun?

- Unfallstelle absichern: Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck in ausreichender Entfernung aufstellen.
- Wenn gefahrlos möglich, tote Tiere mit Handschuhen von der Straße ziehen. Verletzte Tiere auf keinen Fall anfassen: Verletzungs- und Tollwutgefahr!
- Den Unfall unverzüglich der Polizei und Jagdpächtern (Telefonnummern für beide Jagden von St. Pantaleon-Erla unten angefügt) melden – **auch wenn das Tier geflüchtet ist.**
- Auf keinen Fall das tote Wild in den Kofferraum legen und wegfahren. Das ist Wilderei und somit strafbar.

Wildtelefon für KG St. Pantaleon: 0680/2309145

Wildtelefon für KG Erla: 0660/4303068

Wildtelefon für St. Valentin: 0650/214065

Neuer Bausachverständiger

Bis August war Hr. Reg.Rat Ing. Josef Karner vom Gebietsbauamt St. Pölten als Bausachverständiger für unsere Gemeinde tätig.

Mit Ende des Jahres geht er in Pension und die Stelle wird vom Gebietsbauamt nicht nachbesetzt. Daher übernahm ab September Hr. BM Ing. Helmut Tramberger die Tätigkeiten als Bausachverständiger in unserer Gemeinde, er betreibt in Seitenstetten ein Planungsbüro. Wir bedanken uns bei Herrn Karner für seine fachliche Beratung und Unterstützung sehr herzlich und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.



v.l.n.r. Hr. BM Ing. Helmut Tramberger,
AL Ing. Johannes Lehenbauer und Bgm. Mag. Rudi Divinzenz

Europäische Mobilitätswoche

Die Mobilitätswoche ist die europaweit größte Kampagne für umweltfreundlichen Verkehr. In unserer Gemeinde sind folgende Aktionen durchgeführt worden:



Verteilaktion von Frühstückssackerl an die Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel bei der Haltestelle in Pyburg.

Blühende Straßen – die Volksschüler bemalten die Straße vor dem Gemeindeamt bunt nach ihren Ideen und Wünschen. Mit Spaß und Begeisterung wurde die Straße als öffentlicher, lebendiger Raum für ALLE Verkehrsteilnehmer sichtbar gemacht.



Wir radl'n in die Kirche – Zur Wortgottesfeier am 20.10.2020 kamen viele Besucher mit dem Fahrrad. Nach der Messe führte Diakon Manuel eine Fahrradsegnung durch.



GEmeindeRADsitzung – „Auf die Räder – fertig – los“ hieß es in der Einladung zur Gemeinderatsitzung vom 02.09.2020. Gemeinsam setzten die Gemeinderäte mit ihrer Anreise ein Zeichen für klimafreundliche Mobilität.



Hochwasserschutz-Aufbau

45 Kameraden der FF St. Pantaleon und FF Erla haben planmäßig Mitte September den Aufbau des gesamten mobilen Hochwasserschutzes vor Ort geübt. Die in einem Container gelagerten Elemente, für drei Betonwanddurchführungen und zwei Straßenquerrungen, wurden in zirka drei Stunden von eingeteilten Trupps auf- und abgebaut. Bürgermeister Rudi Divinzenz bedankte sich bei den Feuerwehrkameraden für die gute Zusammenarbeit.



trainiert und immer wieder die Anwendung der Abstandsregeln geübt.

Sogar die Anwendung des lebensrettenden Defibrillators wurde gezeigt.

Trotz der schwierigen Situation unter verschärften Corona-Regeln beteiligten sich die Kinder mit großem Engagement und vorbildlicher Disziplin.

Zur Belohnung erhielten zuletzt noch alle SchülerInnen Teilnahmeurkunden des Roten Kreuzes. Sie können nun ihr Wissen auch an die jüngeren MitschülerInnen und Ihre Familienmitglieder weitergeben.



Vereinsmeister TC-Holiday

Bei den Finalspielen des Tennisvereins SC Holiday machte Sieger Lorenz Falkensteiner das halbe Dutzend voll. Insgesamt kämpften 28 Herren um den Titel. Im B-Finale gewann Gerhard Lehenbauer gegen Thomas Auinger in 2 Sätzen. Im A-Finale spielte Mario Schmöll gegen Lorenz Falkensteiner. Lorenz siegte mit 6:3 und 6:2, er holte sich bereits den 6. Titel.

VS St. Pantaleon-Erla Corona-fit

Im Rahmen eines spannenden Erste Hilfe Workshops auf Basis des Helfi-Programmes des Jugendrotkreuzes wurden die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse auch eingehend in den aktuellen Corona-Maßnahmen geschult.

In Kleingruppen demonstrierten Schulärztin Dr. Edith Ahrer und Mitarbeiter der Rot-Kreuz-Dienststelle St. Valentin am 16.09.2020 in der Schule lebensrettende Sofortmaßnahmen und Wundversorgung nach den aktuell geltenden Leitlinien. Außerdem bestand die Möglichkeit, einen Sanitätseinsatzwagen genauestens zu inspizieren.

An allen Stationen wurde die korrekte Anwendung der Mund-Nasen-Schutzmasken geschult und überprüft, die Anwendung der Händedesinfektionsmittel



Schritte-Wege

In Zeiten von Verkühlung, Grippe und jetzt auch Corona ist unser Immunsystem immens gefordert. Umso wichtiger ist es, dass wir es mit viel Bewegung an der frischen Luft unterstützen. Wir leben in einem besonders schönen Fleck des Mostviertels, durch den auch einige interessante Wanderwege führen. Nutzen wir diese, um unsere nähere Umgebung besser kennen zu lernen und tun wir unserer Gesundheit etwas Gutes, zum Beispiel mit dem **LOS GEHT'S Schritte Weg**.

Zwei Varianten stehen zur Auswahl:

Route 1 mit Start/Ziel: Dorfplatz St. Pantaleon

St. Pantaleon - Dorfplatz durch die Au (Biberlacke, Forstgarten, Grünhauften, Riedlbrücke, Erlastraße, zurück nach St. Pantaleon) Länge: ca. 5200 Meter

Route 2 mit Start/Ziel: Dorfplatz Erla

Erla – Dorfplatz über Weingarten Richtung Erlabrücke (Mitterrau-Brücke, Biberlacke, Forstgarten, Grünhauften, Riedlbrücke, zurück nach Erla) Länge ca. 6500 Meter

Der Weg ist mit Pfeilen gekennzeichnet. Falls Sie noch genauere Informationen benötigen, finden Sie diese auf unserer Gemeindehomepage.



Emil

„**Emil-St. Pantaleon-Erla – Elektromobilität im ländlichen Raum**“ ist ein gemeinnütziger, nicht auf Gewinn ausgerichteter und parteiunabhängiger Verein. 80 Mitglieder sind dem Verein bereits beigetreten und viele nutzen den Fahrtendienst für Wege zum Arzt, zur Therapie, zum Bahnhof, zum Einkaufen, etc.

Das freiwillige Fahrerteam freut sich auf zahlreiche Fahrtendienste.

Für die lückenlose Bereitstellung des Fahrtendienstes von Mo. - Fr. in der Zeit von 7.30 -19.30 werden noch Fahrer gesucht.

Emil-Beitrittserklärungen und nähere Infos finden Sie auf der Homepage <https://emil-pantaleon-erla.at> oder auf den Infoblättern (Gemeindeamt, Fa. Sonnenladen - Dorfstraße 16) oder bei den Fahrern.



Aktueller Buchtipp

„**Stiefkind**“ (S.K. Tremayne)

Psychothrill an der atemberaubenden Küste Cornwalls - der neue Roman von Bestseller-Autor S.K. Tremayne ("Eisige Schwestern") Rachel hat es endlich gut getroffen. Nach langen Single-Jahren hat sie den Anwalt David Kerthen kennengelernt und zieht mit ihm in sein Herrenhaus auf den Klippen von Cornwall. Mit den besten Absichten, auch für Davids Sohn aus erster Ehe, den 9-jährigen Jamie, eine gute Mutter zu sein. Denn Davids erste Frau kam auf tragische Weise in einer der überfluteten Zinngruben an Cornwalls Küste ums Leben.

Doch Jamie verändert sich, scheint von düsteren Visionen geplagt - und platzt schließlich mit einer Prophezeiung heraus, die Rachel nicht mehr vergessen kann: „An Weihnachten wirst du sterben ... und meine Mummy kommt zurück.“



Issue #17 / Herbst 2020 | Preis: 3,5 EURO | Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Post.at

locūm

Mostviertel

Regionales Infomedium produziert vom

gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben

gda

Klimawandel in der Region



Werden im Mostviertel zukünftig Palmen statt Fichten wachsen?



Mag. Annemarie Lexer, ZAMG

Wir fragen Mag. Annemarie Lexer von der Abteilung für Klimaforschung der Zentralanstalt für Geologie Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) in Wien.

GDA: Klimawandel gibt's den wirklich und sind wir Menschen schuld?

Ja, den Klimawandel gibt es. Er beschreibt die Veränderung des Klimas auf der gesamten Erde, egal ob natürlich verursacht oder vom Menschen hervorgerufen. Was wir derzeit spüren ist vor allem die „globale Erwärmung“, also eine weltweite Erhöhung der mittleren Lufttemperatur. Untersuchungen von Daten der letzten 100 Jahre zeigen eine Erwärmung der bodennahen Atmosphäre um +1 °C weltweit und um +2 °C in Österreich. Die globale Erwärmung ist ein Teil des Klimawandels und beschreibt das derzeitige Problem des weltweiten, nachweisbar rasanten Anstiegs der Lufttemperatur seit etwa 1900 besser. Durch die industrielle Revolution und die vermehrte Nutzung fossiler Energieträger durch uns Menschen haben wir in den natürlichen Klimawandel eingegriffen und tragen erstmals in der Erdgeschichte aktiv zum Klimawandel bei.

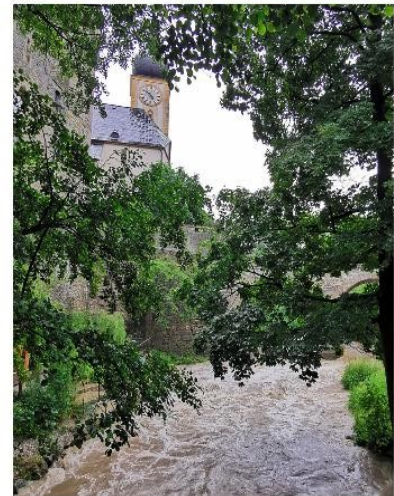
GDA: Die Auswirkungen des Klimawandels treffen doch andere, zum Beispiel am Meer gelegene Staaten, aber nicht uns im Mostviertel oder?

Der Klimawandel ist ein globales, also weltweites Phänomen, der sich zwar regional unterschiedlich auswirkt, uns aber alle betrifft. Am einfachsten lässt sich das anhand der Änderung der Lufttemperatur zeigen, wie eingangs bereits erwähnt. Der Anstieg von +2 °C erscheint jetzt nicht allzu viel, doch die Auswirkungen sind beträchtlich. Diese Veränderung zieht eine Zunahme der sommerlichen Hitzebelastung mit sich, sie führt aber auch zu Veränderungen der Schneeverhältnisse im Winter. Die Vegetationsperiode (der Zeitraum, in dem die Pflanzen wachsen, gedeihen und Früchte produzieren) wird länger und wirkt sich in Folge, vor allem im Frühling, auf den Wasserhaushalt aus. All diese Auswirkungen haben wir in den letzten 10 bis 20 Jahren vermehrt wahrgenommen. Also doch, der Klimawandel betrifft auch uns in Österreich und somit auch das Mostviertel.

GDA: Wie spüren wir im Mostviertel konkret den Klimawandel?

Dies lässt sich für uns Klimaforscher einerseits an der Betrachtung und Analyse verschiedener meteorologischer Parameter erkennen und beschreiben, wie beispielsweise Lufttemperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer. Dafür haben wir an der ZAMG den Vorteil auf sehr lange homogene Zeitreihen zurückgreifen zu können (HISTALP). Aus diesen Daten können wir ablesen, dass die mittlere jährliche Lufttemperatur seit etwa

1890 stetig steigt, besonders stark jedoch seit Mitte der 1980er Jahre. Dieser positive Trend, also eine Zunahme, lässt sich auch bei der Sonnenscheindauer finden, die seit Beginn der 2000er Jahre deutlich zunimmt. Zurückführen lässt sich diese Zunahme unter anderem auf die in den 1980ern und 1990ern getroffenen Maßnahmen zur Verringerung der Luftschadstoffbelastung auf regionaler und nationaler Ebene. Neben Zeitreihen, nehmen wir daraus abgeleitete Parameter, sogenannte Klimaindizes, zur Hil-



fe, um Änderungen des Klimas zu identifizieren. Hitze beschreibende Klimaindizes sind beispielsweise Tropennächte (die Temperatur sinkt nachts nicht unter +20,0 °C) und Hitzetage, auch heiße Tage genannt (die Lufttemperatur steigt tagsüber über +30,0 °C). Die Anzahl dieser schwankt zwar stark von Jahr zu Jahr, dennoch ist ein positiver Trend, also eine Zunahme, der Hitzetage und das vermehrte Auftreten von Tropennächten in den letzten 30 Jahren deutlich erkennbar.

Amstetten eine Tatsache?

Wir fragen nach!



GDA: Wo fangen wir an. Was kann jeder tun?

Diese Frage betrifft viele Lebensbereiche und ist von ökonomischen und politischen Entscheidungen abhängig.

Ein wichtiger Gedanke dabei ist jener der Nachhaltigkeit, also nur so viel zu verbrauchen, wie wieder nachwächst. Gelingen kann dies durch viele Maßnahmen wie beispielsweise richtiges Mülltrennen, Recyceln, Teilen von Autos in Form von Fahrgemeinschaften etc. Diese Maßnahmen kann man



als Klimaschutz bezeichnen, die oft keine unmittelbare Wirkung zeigen, sondern auf Umwegen langfristig ihre Wirkung entfalten. Die volkswirtschaftlichen Folgekosten für zukünftige Anpassungen sind zwar schwierig zu beziffern, übertreffen aber in den meisten Fällen die Kosten heutiger Vermeidungsmaßnahmen bei weitem.

Das betrifft jetzt nicht nur die Mobilität, die den Hauptverursacher des Treibhausgasausstoßes darstellt, und den Konsum von Lebensmitteln (Welche Lebensmittel kaufe ich?, Sind die gekauften Lebensmittel saisonal und regional oder haben sie einen weiten Transportweg hinter sich?). Diesen Gedanken muss man

weiter denken und sich auch den allgemeinen persönlichen Konsum (Woher kommt die Kleidung, kommen die Schuhe, etc. die ich kaufe?) vor Augen führen. Ein Umdenken hin zur Regionalität und Saisonalität schützt unser aller Klima.

GDA: Welche Rolle haben die KLAR!-Regionen?

Die KLAR!-Regionen tragen eine Vorreiterrolle in punkto Klimawandelanpassung. Sie stellen sich schon jetzt aktiv den langfristigen Herausforderungen des Klimawandels und dessen Auswirkungen. Klimawandelanpassung ist ein Thema mit dem man sich beschäftigen muss, um für die Folgen des Klimawandels gerüstet zu sein. Mit dem KLAR!-Programm wird Gemeinden und Regionen ein Werkzeug in die Hand gegeben, sich auf die Klimawandelfolgen vorzubereiten und durch Anpassungsmaßnahmen die negativen Folgen zu minimieren.

GDA: Wo gibt's mehr Information für Interessierte?

Wissenschaftliche Information zum Klimawandel kann man auf vielen Seiten im Internet finden, beispielsweise auf der Seite des Informationsportals der ZAMG (<https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel>). Es gibt auch viel leicht verständlich aufbereitete Information zum Klimawandel allgemein und zur Anpassung. Hier ist die Seite des Umweltbundesamtes zu nennen: <https://www.umweltbundesamt.at/klima>.

GDA: Danke für das Gespräch.

Wir haben das Interview gekürzt, die gesamte Version finden Sie auf www.gda.gv.at/umweltexpertinnen-tagung



Obmann des GDA, Anton Kasser

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe MülltrennerInnen!

Gut, dass sich die Abfallentsorgung und die Corona-Situation einigermaßen eingependelt haben.

Wir haben seitens des GDA die Entsorgungsdienstleistungen auch während der Corona-Shutdown Zeit so aufrechterhalten, dass es zu keinerlei Problemen gekommen ist. Für die Zukunft gilt es darauf vorbereitet zu sein, dies wird derzeit erarbeitet und ein neues Konzept für die Altstoffsammel- und Servicezentren konzipiert. Erste Besichtigungen und Gespräche mit Planungsunternehmen zeigen den klaren Weg, weg von der Entsorgung, hin zur Wiederverwertung, Wiederverwendung und zum Recycling. Das gibt uns einiges an Planungsaufgaben vor, die wir im nächsten Jahr in Angriff nehmen, um auch weiterhin in der Region Entsorgungssicherheit und höchstmögliches Recycling zu bieten.

Ihr GDA Obmann

LAbg. Bgm. Anton Kasser

PS: Wiederverwendungsquote erstmals über 70 %, das freut uns besonders.

Der Gelbe Sack

kommt heuer früher

Der Verteilzeitraum für die Gelben Säcke wurde auf Herbst 2020 vorverschoben.

Über 3 Jahre ist es bereits her, dass der Gelbe Sack als bequemes Sammelsystem vom Haus die veralteten Sammelseln für Kunststoffverpackungen abgelöst hat. Das System mit den neuen Recycling-Platz'ln und dem Gelben Sack hat einiges zur Verbesserung der Sammelsituation beigetragen. Geblieben ist jedoch, dass der Gelbe Sack erst rund um Ostern für das laufende Jahr verteilt wurde, weil ja die Erstverteilung auch erst rund um Ostern erfolgt ist. Um dies für die Zukunft zu vereinfachen und rechtzeitig die Gelben Säcke für das kommende Jahr bereit zu stellen, haben wir gemeinsam mit dem Systembetreiber Reclay UFH und den zuständigen Abholunternehmen vereinbart, die Verteilung heuer bereits im Spätherbst für das kommende Jahr durchzuführen. So werden Ihnen daher im Zeitraum September bis Dezember 2020 die Sackrollen mit 13 Säcken je Haushalt/Nutzungseinheiten in der bewährten Weise zur Verfügung gestellt.

Diese Rolle mit 13 Stück Gelbe Säcke sind ein vom Systembetreiber Reclay UFH errechneter Standardwert für einen Haushalt bei den 6 Abholungen jährlich. Sollten Sie darüber hinaus Bedarf an weiteren Gelben Säcken für die Sammlung von Kunststoffverpackungen haben, so können Sie diese jederzeit gerne an ihrem Gemeindeamt/Rathaus/Ortsvorsteherung abholen. Gelbe Säcke sind natürlich immer kostenlos, sind ausnahmslos für die Sammlung von Leichtverpackungen zu verwenden, und bieten eine ausgezeichnete Möglichkeit die Recyclingquote gemeinsam zu verbessern.



Das gehört in den Gelben Sack:

- Plastikflaschen für Getränke (PET-Flaschen, ...)
- Plastikflaschen für Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel (Spülmittel, Waschmittel, Shampoo, ...)
- Getränkekartons (Milch- und Saftpackungen)
- weitere Leichtverpackungen (Plastiksackerl, Plastiktaschen, Joghurtbecher, Verschlüsse/Tuben/Netze aus Kunststoff, Styropor-Verpackungen, ...)



WICHTIG: Verpackungen unbedingt restentleert in den Gelben Sack geben! Um Platz zu sparen, Flaschen und Hohlkörper flachdrücken!

Das gehört nicht in den Gelben Sack:

- Kunststoffe, die keine Verpackungen sind (PVC-Rohre, Gartenschläuche, Spielzeug, Elektrogeräte, Planen, Gummi-Handschuhe, ...)
- Verpackungen aus Metallen, Papier oder Glas
- Andere Abfälle (Restabfall, Papier, ...)



Wohin mit der leeren Batterie?
Die ist so klein, die werfe ich in den Restmüll, oder?

NEIN PAPA!!!!
Jede einzelne Batterie zählt!
Die darf da nicht rein!

Mach's wie die Wotta!
Wir können sie aber ganz einfach bei einer **Sammelstelle** oder im **Geschäft** zurückgeben!

Weitere Infos findest du auf www.elektro-ade.at



Klimaschutz

wie Gemeinden mit dem Klimawandel umgehen



DI Wolfgang Voglauer (IKW) und GDA-Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser

Im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion (KEM) wurden in den letzten Jahren viele Klimaschutzprojekte mit den 35 Mitgliedsgemeinden des GDA durchgeführt. Klimaschutz heißt auch die regional verfügbare, nachhaltige Energie bestmöglich zu nutzen. In unserer Region wurde seit jeher stark auf Wasserkraft gesetzt. Für Gemeinden ist es daher interessant mit Kleinwasserkraftwerken Strom zu erzeugen um diesen auch gleich vor Ort nutzen zu können. Das spart nicht nur CO₂ sondern auch viel Geld! – Gerade öffentliche Einrichtungen wie Schulen oder Ämter haben durchschnittlich einen hohen Stromverbrauch und können die Energiekosten mit dem günstigen Strom aus eigener Produktion geringhalten.

Das Kraftwerk ‚Am Wöhr‘ steht kurz vor der Fertigstellung!

Eine Gemeinde, die hier selbst aktiv wurde und eine Vorreiterrolle einnimmt, ist die Marktgemeinde Ybbsitz. Als dem alten Kraftwerk „Steinhauser“ 2016 das Aus drohte, kaufte es die Gemeinde und konnte so die Nutzungsrechte an der kleinen Ybbs erhalten. Bei der Planung des neuen Kraftwerkes „Am Wöhr“ wurde neben den modernsten Standards speziell auf den Hochwasserschutz Wert gelegt um den

von Überschwemmungen geplagten Ort bestmöglich zu schützen. Die Gemeinde wird sich durch die Jahresproduktion des Kraftwerks von rund 400.000 kWh Strom, in Zukunft einiges an Energiekosten ersparen. In Kombination mit den Photovoltaikanlagen der Gemeinde ist so ein ökologischer Eigenversorgungsgrad von mehr als zwei Drittel möglich.



Wolfgang Kefer & Bgm. Manuela Zebenhöfer sind stolz auf die grüne Energie aus eigener Produktion!

Die Gemeinde Hollenstein an der Ybbs nutzt bereits seit Jahren erfolgreich die großen Höhenunterschiede um Strom zu produzieren. Die Besonderheit einer neuen Anlage am Königsberg ist, dass eine bereits erschlossene Trinkwasserquelle nicht mehr zur Versorgung des Ortes verwendet wird. Das Wasser wird in Zukunft als Nutzwasserreserve verwendet. Anstatt einer Druckminderung wird eine Turbine eingebaut. Diese wird bei einer Leistung von 12 kW einen Ertrag von ca. 100.000 kWh/Jahr erbringen. Die Pelton turbine ist eine Maßanfertigung für eine Fallhöhe von 190m und einer Wassermenge von 10l/s. Auch dieses Kraftwerk macht sich durch den selbst erzeugten Strom bereits nach etwa 8 Jahren bezahlt!



Klimawandelanpassung

Bei uns gibt es genügend Wasserreserven, die uns auch in Zukunft, trotz Klimaerwärmung, noch zur Verfügung stehen werden. Bisher konnten die oft kleinen gemeindeeigenen Wassernetze den Bedarf mit dem Ankauf von Wasser aus „wasserreicheren“ Gemeinden gut abdecken. Doch mit den rasant wachsenden Siedlungen und dem immer größer werdenden Pro-Kopf-Verbrauch von Wasser, stoßen die Wasserversorger an ihre Grenzen.

Die Klimawandelanpassungsmodellregion (KLAR!) setzt mit dem Projekt „Wasserversorgung 2050“ den entscheidenden Schritt in Richtung eines großräumigen Wasserversorgungsnetzes im mittleren Ybbstal. Die Ziviltechnikerkanzlei IKW aus Amstetten beleuchtet in einer Studie in wie fern die vorhandenen Quellen, Brunnen, Wassernetze und gemeindeübergreifenden Transportleitungen ausgebaut werden müssen um die Wasserversorgung für das Projektgebiet bis ins Jahr 2050 sicherzustellen. Darüber hinaus werden im Rahmen des KLAR!-Programmes bis 2022 direkte Maßnahmen wie Trinkbrunnen, Beschattung, grüne Inseln in Ortszentren oder auch langfristige Projekte wie Bewusstseinsbildung oder die Erhöhung von Biodiversität durchgeführt. Diese innovativen und nachhaltigen Kleinprojekte unterstützen die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeinden beim Leben mit dem Klimawandel.

Blick ins Innere

beim GDA Region Amstetten

Der Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben organisiert für seine 35 Mitgliedsgemeinden im westlichen Niederösterreich kommunale Dienstleistungen im Bereich Abfallwirtschaft, Energieeffizienz und Luftreinhaltung sowie grafisches Informationssystem.

Abfallwirtschaft

Im Bereich der Abfallwirtschaft wird für 34 Gemeinden ein Sammelsystem für die Abfälle aus Haushalten und Gewerbebetrieben durchgeführt. Es besteht ein Holsystem vom Haushalt für Restmüll, Biomüll, Altpapier und Leichtverpackungen aus Kunststoff (Gelber Sack). Weiters stehen Recycling-Platz'1 für Altglas und Metallverpackungen im Bringsystem zur Verfügung. Die Kosten der Müllentsorgung für obigen Leistungsrahmen betragen für einen durchschnittlichen Haushalt derzeit täglich 60 Cent.

Energie/Luftreinhaltung

Im Bereich des Energiemanagements und der Luftreinhaltung vollzieht der GDA für die Gemeinden Bestimmungen zur Heizanlagenüberprüfung in Privathaushalten, unterstützt die Gemeinden im Bereich des Energieeffizienzgesetzes, teilweise auch durch Übernahme des Energiebeauftragten in den Gemeinden. Weiters nimmt der GDA mit seinen 35 Mitgliedsgemeinden an den Programmen Klima- und Energiemodellregionen (KEM) und Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!) teil.

GIS Mostviertel

Digitale Katasterkarten, Flächenwidmungspläne, Luftbilder, Grund-

stücksdatenbank sind Bereiche, die durch das GIS Mostviertel betreut werden.

Wie in einer Gemeinde der Bürgermeister steht dem GDA der Obmann vor. Ihn vertreten seine beiden Stellvertreter, alle drei von der Versammlungsversammlung gewählt.

In der Versammlungsversammlung sind alle Gemeinden des Bezirkes Amstetten und der Stadt Waidhofen/Ybbs mit Sitz und Stimme vertreten.



GDA Obmann Anton Kasser (Mitte) mit seinen Stellvertretern Karl Huber und Manuela Zebenholzer

Ein Steuerungsgremium im GDA ist der Vorstand, dort arbeiten aus der Versammlungsversammlung gewählte Personen intensiv an der strategischen Ausrichtung und den zentralen finanziellen Entscheidungen des Verbandes. In enger Abstimmung mit dem Obmann und seinen Stellvertretern werden die Vorgaben für die Geschäftsführung erarbeitet beziehungsweise rechtsverbindliche Verwaltungstätigkeiten durchgeführt.

Die Vorstandsmitglieder des GDA wurden von der Versammlungsversammlung gewählt. Für die Funktionsperiode 2020 bis 2025 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:



Labg. Bgm. Anton Kasser
Marktgemeinde Allhartsberg



Bgm. Manuela Zebenholzer
Gemeinde Hollenstein



Bgm. Karl Huber
Gemeinde Ernsthofen



Bgm. Christian Haberhauer
Stadtgemeinde Amstetten



Bgm. DI Johannes Pressl
Marktgemeinde Ardagger



Bgm. DI (FH) Martin Schlöglhofer
Marktgemeinde Aschbach-Markt



Bgm. DI. Friedrich Hinterleitner
Gemeinde Biberbach



Bgm. Johann Weingartner
Marktgemeinde Euratsfeld



Bgm. MMag. Johannes Heuras
Marktgemeinde St. Peter/Au



Labg. Bgm. Mag. Kerstin Suchan-Mayr
Stadtgemeinde St. Valentin

Die Kontrolle über alle Vorgänge obliegt dem Prüfungsausschuss des GDA dieser wurde ebenfalls neu besetzt und besteht für die kommenden Jahre aus folgenden Mitgliedern: Bgm. Daniel Lachmayr, Gemeinde Ennsdorf, Bgm. Juliana Günther, Marktgemeinde Kematen/Ybbs, Bgm. Erwin Pittersberger, Gemeinde Weistrach, Bgm. Sabine Dornner, Gemeinde Winklarn

Bezirk liegt bei Mülltrennung Top

erstmal mehr als 70% Wiederverwendung

Eine gute Zwischenbilanz konnten die Verantwortlichen des Gemeinde Dienstleistungsverbandes Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben über die Mülltrennung in der Region Amstetten geben.

(GDA-Amstetten) Wir liegen mit 71,6 % knapp über unserem erklärten Wunschziel von 70% Abfällen, die nicht in die Verbrennungsanlage nach Dürnrohr gehen“, erklärte GDA-Obmann LABg. Bürgermeister Anton Kasser.

Dass die „Recyclingkennzahl“ gegenüber dem Vorjahr doch deutlich gestiegen ist, unterstreicht auch, das starke Bewusstsein der Bevölkerung für die Mülltrennung. Die Quote der Abfälle aus Haushalten, die wieder verwertet werden, ist auf 71,6% gestiegen, positiv auch, dass die Menge an Restmüll, Sperr- und Gewerbemüll der verbrannt werden muss um 4,7% gesunken ist. Gestiegen sind die Sammelquoten bei Strauchschnitt um 24,5% und der Verwertungsanteil um 8,2% was grundsätzlich sehr positiv ist.

„Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger der Region Amstetten ein, die Mülltrennung weiterhin möglichst genau

durchzuführen. Dazu stehen den Bürgerinnen und Bürgern im Bezirk Amstetten die vielen Altstoffsammel- und Servicezentren, die Recycling Platz'1 sowie die Grün- und Strauchschnittsammelstellen zur Verfügung“, appellierte GDA-Obmann LABg. Bürgermeister Anton Kasser, mit dem Ziel die Recyclingquote und damit die Wiederverwendung und Verwertung von Abfällen weiter auszubauen.

Die 5 boomenden Abfallarten im Bezirk Amstetten:

- Altglas + 8,9 %
- Hartkunststoffe + 9,9 %
- Grünschnitt + 8,6 %
- Strauchschnitt + 24,5 %
- Eisenschrott + 9,8 %

PlastikLOS – mitmachen und Plastikloswerden

Die PlastikLos APP des GDA bringt Ideen gegen Plastik in allen Lebenslagen, mitmachen ist gefragt.

Nun geht es dem Plastik in der Region Amstetten an den Kragen.

„Der GDA arbeitet bereits seit Jahren an der ordnungsgemäßen Erfassung, Sammlung, Wiederverwertung, sowie dem Recycling von Kunststoffen



aller Art. Hervorgehoben werden kann die Sammlung von Hartkunststoffen auf bestimmten ASZ sowie die Einführung des Gelben Sackes zur Sammlung von Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen“, betont GDA-Obmann Stellvertreter Bgm. Manuela Zebenholzer. Auch der Fehlwurfanteil wurde gegenüber der öffentlichen Behältersammlung auf rd. 8% reduziert, dies entspricht einer Reduktion von mehr als 50%.

GDA-Obmannstv. Manuela Zebenholzer: „Nun setzen wir zusätzlich auf Vermeidung und haben eine kostenlose PlastikLos App entwickelt mit welchem es leicht möglich ist, alternative Produkte zu finden und diese möglichst auch noch lokal zu kaufen. Nutzen sie diese Möglichkeit PlastikLos zu werden und laden Sie noch heute die GDA-App auf ihr Mobiltelefon“.

Mit der kostenlosen GDA APP haben sie einen guten Überblick über alle alternativen Angebote, mit denen sie Plastik in ihrem Haushalt, im Alltag aber auch in der Freizeit ersetzen können. Darüber hinaus sind Müll- Abholtermine und Klimatipps rund um die Uhr abrufbar.



Eine Mehrwegflasche ersetzt bis zu 100 Plastikflaschen Informieren Anton Kasser, Wolfgang Lindorfer und Manuela Zebenholzer vom GDA.

Neu zugezogen?

dann „Willkommen Daham!“

Neu hinzugezogene BürgerInnen begrüßt der gda nun mit ihrem persönlichen „Willkommen Daham“-Sackal. Das Sackal wird, gemeinsam mit den Abfalltonnen geliefert. Mit diesem „Willkommen Daham“-Sackal besitzen die BürgerInnen die perfekte Basis zum Start in ihre effiziente Abfalltrennung und eine praktische Tragetasche für unterwegs.

Das GDA-Sackal ist befüllt mit Allem was es rund um die Abfallentsorgung zu haben gilt. Von Sammelsäcken für Verpackungen und Alttextil, bis hinzu zu Batteriesammelboxen und Bio-Kübel. Besonders wertvoll ist das „gdanalog“ Magazin, welches im kompakten



Zeitungsformat, praktische Tipps zur Abfallentsorgung, ASZ-Gutscheine, Poster, mehrsprachige Trennanleitungen und vieles mehr bietet!



Seite 8

Die Einwegmaske, ein Müllproblem

besser stylische, waschbare Mehrwegprodukte nutzen



Seit dem Auftreten des Coronavirus nutzen wir den Mund-Nasen-Schutz, kurz die Maske, manchmal nur für einige Minuten und schon ist die Maske zu entsorgen, aber wo? Viele Menschen benutzen in der letzten Zeit Einwegmasken und es lässt sich leicht ausrechnen, wieviel zehntausende, wie der Name schon sagt, nach einmaliger Verwendung

ebenso wie Einweghandschuhe oder Desinfektionsmittelflaschen zum Entsorgen anfallen. Damit diese Dinge nicht in der Landschaft landen oder unbeabsichtigt aus dem Auto flattern, ist eine ordentliche Entsorgung wichtig. Die Wegwerfmasken bestehen meist aus mehreren Lagen Papier oder Fließ, aber auch aus Schichten des Kunststoffes Polypropylen. Sie sind daher weder Papier, noch Biomüll und nicht wieder verwendbar. NMS-Einwegmasken sind Restabfall. Daher sind die Masken nach

Verwendung ausschließlich über den Restabfall zu entsorgen. Besser daher, Sie verwenden einen mehrfach verwendbaren Mund-Nasen-Schutz, der zu Hause einfach gewaschen werden kann. Entsprechende Angebote gibt es im Handel und für alle die gerne basteln genügend Anleitungen im Internet. Also weg von der Einwegmaske, hin zum mehrfach verwendbaren Mund-Nasen-Schutz.



IMPRESSUM GDA - Gemeinde, Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: post@gda.gv.at, <http://www.gda.gv.at>

Redaktion: Danner, Willim, Lindorfer; Layout: Brachner-Queiser Fotos: FFSt. Georgen/Reith, GDA, ZFG, linwol.at, ZAMG, mostropolis.at, loft creativagentur, FFSt. Georgen/Reith

Über-drüber Flusspartie: Neue Radroute in unserer Kleinregion

Ganz besonders lässt sich Radfahren mit dem Erleben der Flusslandschaft und historischer Städte verbinden, wie in unserer Region des Enns-Donau Winkels. Eine neue besonders reizvolle Radroute führt entlang dieser Flüsse auf beiden Seiten: Enns-Donau Radroute, die über-drüber Flusspartie.

Genussvoll pendeln wir entlang der Grenze zwischen Ober- und Niederösterreich. Mittelpunkt ist immer das Wasser, zunächst der unscheinbare Bach im Ramingtal, dann die ruhige und breite Enns bis zum Strom der mächtigen Donau. Wir bewegen uns von den sanften Hügeln im Süden zu den flachen und weiten Kulturlandschaften im Norden, zwischen Birnbäumen und Vierkanthöfen dem Wasser entlang, wo an den Mündungen romantische Städte zum Kennenlernen einladen. Die malerische Mostlandschaft entlang von Seen und Flüssen, idyllische Platzerl, viele Möglichkeiten zum Rasten und Übernachten machen den besonderen Reiz aus.

Auf hauptsächlich wenig befahrenen Nebenstraßen und Wegen könne wir je nach Lust und Laune die Seiten wechseln. 10 Brücken bieten ideale Gelegenheiten über den Fluss nach drüben zu schauen. Die neue Radroute ist ca. 100 km lang und führt im Rundkurs von Kleinraming über Ramingdorf/Steyr entlang der Enns nach St. Pantaleon/Mauthausen, entlang der Donau nach Wallsee/Mitterkirchen und über Strengberg und Stadt Haag zurück.

Erleben Sie die unterschiedlichen Facetten der Flusslandschaft, das liebeliche Voralpenland am Bach und die malerische Kulisse des breiten Stromes, das Land der Mostbirnbäume und die Region der historischen Städte und Plätze.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister freuen sich: „Unsere Enns-Donau Radroute bietet viele schöne Erlebnisse, vor allem lohnt es sich, die zahlreichen Angebote beiderseits der Flusslandschaften zu nützen.“

Tipp: Eine kompakte Übersicht über die neue Radroute, die auch für Familien mit Kindern leicht zu bewältigen ist, bietet die neue Broschüre „**Enns-Donau Radroute**“.



Die Broschüre liegt auf dem Gemeindeamt auf



„A Noble Noise“

Das Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Erla mit dem Ensemble „Feldmusik“ unter der Leitung von Andreas Helm, begeisterte am 13.09.2020 das Konzertpublikum.

Gespielt wurde historische Musik auf klassischen Doppelrohrblasinstrumenten, (Barockoboen in den unterschiedlichsten Größen, Barockfagott, Blockflöte und Schlagwerk).

Eine Sängerin konnte mit einem kurzen Gesangspart die Besucher auch sehr beeindrucken. Die Übergangstexte zwischen den Stücken wurden von Andreas Helm sorgfältig ausgewählt und pointiert dargeboten.

Ein gelungener, unterhaltsamer und beeindruckender Konzertabend.

Die Dorfgemeinschaft Erla als Veranstalter bedankt sich noch bei den Besuchern für die vorbildliche Einhaltung der Coronavorgaben.



Natur im Garten - Unkrautbekämpfung

Viele Gemeinden haben sich schon für eine pestizidfreie Grünraumpflege entschieden. Daher wurde für unsere Bauhofmitarbeiter eine Schulung von „Natur im Garten“ durchgeführt. Dabei wurden für die Problemfälle Friedhof, Gehsteige und Grünflächen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die Fa. MASA hat ein Heißdampfgerät zur flächigen Unkrautbekämpfung angekauft. Im Friedhof wurde ein Teilbereich getestet, ist das Ergebnis zufriedenstellend, wird diese Methode im Frühjahr ausgeweitet.



DER NATURNAHE FRIEDHOF

Friedhöfe sind Orte des stillen Gedenkens und Treffpunkt zum Plaudern. Vögel, Insekten und blühende Pflanzen machen ihn zum „Lebensort“.

Mehr Grün statt Stein: Bepflanzte Gräber sind nicht nur hübsch, sondern helfen gegen die sommerliche Hitze. Bepflanzungen mit immergrünen Bodendeckern sind attraktiv und pflegeleicht. Für schattige Standorte eignen sich beispielsweise Efeu (Hedera) und Immergrün (Vinca). Auf heißen, trockenen Gräber wachsen Fetthenne (Sedum) und Thymian (Thymus). Ihre Blüten schmecken Bienen und Schmetterlingen.

Bäume spenden wertvollen Schatten an heißen Sommertagen.

Größere Sträucher oder Hecken heimischer Gehölze sind wertvoll für die Artenvielfalt und schützen vor Wind.

Graberde ohne Torf schont Moore und Klima. Wer die dunkle Farbe schätzt: torffreie Erden mit Rindenhumus oder Kohle sind auch schwarz-braun.

Unkräuter: Für viele Friedhofbesucher ist ein gepflegtes Erscheinungsbild wichtig. Für die Entfernung unerwünschter Beipflanzen am oder rund um die Gräber sind umweltschonende Methoden wie jäten oder Pendelhacke ideal. Unsere Gemeinde pflegt bereits naturfreundlich am Friedhof und ersucht um Ihre Mithilfe!

Nutzen Sie unsere Online Angebote auf www.naturimgarten.at!

Informationen unter www.naturimgarten.at oder beim „Natur im Garten“ Telefon +43 (0)2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.

www.naturimgarten.at



Zivilschutz Infoblatt

des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes

Vorrat ja, hamstern nein!!!



Wir werden nicht verhungern, wir werden für ein paar Wochen anders leben, anders essen müssen. Gut ist, wenn Sie einen Vorrat zu Hause haben, falls es Engpässe in der Versorgung gibt. Aber es gibt keinen Grund für Hamsterkäufe. **Die Grundversorgung ist auf jeden Fall gesichert!**

Wir empfehlen Ihnen diese Vorgangsweise:

1. Ermitteln Sie Ihren Bedarf: machen Sie eine Liste, **was** und vor allem **wie viel** Sie für ihren Haushalt brauchen – je nachdem, wie viel Personen, wie viel davon Kinder, Kleinkinder... Unten haben wir eine Liste zur Hilfe für Sie zusammengestellt.
2. Schauen Sie nach, was Sie sowieso schon zu Hause haben – und wie viel.
3. Kaufen Sie dann gezielt ein, was sie wirklich brauchen.

Keine Panik – Strom, Wasser gibt es ja. Sie können also kochen. Es wird nur vielleicht etwas Einfacheres sein als sonst.

CHECKLISTE

Lebensmittel & Getränke

Ihr Vorrat für 2 Wochen pro Erwachsenen (empfohlen)

<input type="checkbox"/> Mehl	1 kg	<input type="checkbox"/> Milch (länger haltbar)	1 – 2 Liter
<input type="checkbox"/> Reis	1 kg	<input type="checkbox"/> Butter	¼ kg
<input type="checkbox"/> Teigwaren	½ kg	<input type="checkbox"/> Speiseöl	½ Liter
<input type="checkbox"/> Zucker	1kg	<input type="checkbox"/> Eier	10 Stk
<input type="checkbox"/> Brot	1 kg	<input type="checkbox"/> Marmelade, Honig	je 1 Glas
<input type="checkbox"/> Aufbackweckerl o. ä.	nach Bedarf	<input type="checkbox"/> Fruchtsaft	ca. ½ Liter
<input type="checkbox"/> Dosenaufstrich	2 Dosen	<input type="checkbox"/> Verdünnungssaft	1 Flasche
<input type="checkbox"/> Fischkonserven	2 Dosen	<input type="checkbox"/> Kaffee, Tee, Kakao	nach Bedarf
<input type="checkbox"/> Kartoffeln	2 kg	<input type="checkbox"/> WC-Papier	2 Rollen
<input type="checkbox"/> Salate im Glas	2 Gläser		

Denken sie auch an die, die vielleicht nicht selbst einkaufen können oder sollen!



Beim Niesen
oder Husten
Mund und Nase
bedecken



Gesichtsmasken
sind nur nötig,
wenn Sie den Verdacht
haben, krank zu sein
oder kranke Menschen
betreuen.



Wenden Sie sich an die
HOTLINE 1450, wenn
Sie Fieber oder Husten
haben und seit weniger als
14 Tagen aus einem der Risiko-
gebiete zurückgekehrt sind.

A NIEDERÖSTERREICHISCHE
KAPITÄLGESELLSCHAFT

Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Langenlebarner Straße 106, A-3430 Tulln / Donau
Tel.: (+43)2272/61820, Fax.: (+43)2272/61820-13
E-Mail: noezsv@noezsv.at Web: www.noezsv.at

www.noezsv.at

Quellen:
<https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Haeufig-gestellte-Fragen.html>
<https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/coronavirus/>

»tut gut« - Babykochbuch

Im Rahmen des Schwerpunktes „Kinder-Gesundheit“ hat »Tut gut!« im Jahr 2017 unter dem Motto „Kochen mit FITO FIT“ bereits eine saisonale Sammlung an gesunden Kinderrezepten herausgegeben. Zielgruppe waren die 4 bis 10-jährigen. Um die Lücke bis zur Geburt zu schließen, wurde nun die Angebotspalette erweitert und um das Thema „Schwangerschaft“ ergänzt. Das erklärte Ziel der Initiative »Tut gut!« ist ganz klar: Durch Programme und Projekte die gesunden Lebensjahre der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher und damit die Lebensqualität der Menschen deutlich zu erhöhen. Und das fängt bei den Kleinsten in Sachen Ernährung an.

Hier können Sie das Buch downloaden oder bestellen: www.noetutgut.at/infomaterial - unter diesem Link finden Sie auch viele weitere interessante Gesundheitsinfos zum Download wie z.B.: (Kinder) Rezepte, Kalender, Malvorlagen, Kroko-Zahnputzinfos, Infos zu »tut gut« Wanderwegen und vieles mehr.



NÖ Bauordner – bringt Ordnung auf die Baustelle

Eine überlegte Planung zahlt sich aus, denn jeder Quadratmeter kostet. Nehmen Sie sich für die Planung Ihres Traumhauses Zeit und lassen Sie sich von Profis beraten. Viele Entscheidungen, die Sie heute treffen, wirken noch Jahrzehnte nach. Besonders, wenn es um eine nachhaltige, kosteneffiziente und energiesparende Bauweise geht.

Der NÖ Bauordner enthält wichtige Informationen rund um das Thema Neubau, Checklisten und Planungshilfen. Der NÖ Bauordner hilft Ihnen unter anderem bei

- der Auswahl des Grundstücks
- Fragen zum Baurecht
- der Planung
- der Auswahl der beteiligten Unternehmen
- der Abschätzung der Kosten
- der Finanzierung Ihres Traumhauses

Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar bequem und kostenlos online unter www.energieberatung-noe.at/bauordner und holen Sie ihn anschließend am Gemeindeamt ab.

Veröffentlichung von Meldungen

Falls sie eine Verlautbarung Ihres runden Geburtstages, der Geburt Ihres Kindes oder den Todesfall eines Angehörigen NICHT wünschen, ersuchen wir Sie, dies am Gemeindeamt bekanntzugeben.



Ärztendienst

November– Dezember 2020

November:

31.10/01.11.	GP St. Valentin
07./08.11.	Dr. Gerhard Killinger
14./15.11.	Dr. Edith Ahrer
21./12.11.	Dr. Katja Kern
28./29.11.	Dr. Martina Huber (Ennsdorf)

Dezember:

05./06.12.	GP Dr. Schnopfhagen-Matura
08.12.	Dr. Akbar Rezwan (Wahlarzt)
12./13.12.	GP St. Valentin
19./20.12.	Dr. Gerhard Killinger
24.12.	Dr. Edith Ahrer
25.12.	Dr. Akbar Rezwan (Wahlarzt)
26.12.	GP Dr. Schnopfhagen-Matura
27.12.	Dr. Katja Kern
31.12.	Dr. Martina Huber (Ennsdorf)

Erreichbar unter:

Dr. Edith Ahrer	07435 / 75 70
Dr. Katja Kern	07435 / 53 555
Dr. Akbar Rezwan (Wahlarzt)	07435 / 84 545
Dr. Martina Huber	07223 / 22622
Dr. Gerhard Killinger	07435 / 52 065
GP Dr. Schnopfhagen-Matura	07435 / 52 482
GP St. Valentin	07435 / 52 369

Gesundheitsnummer (bei Symptome) 1450

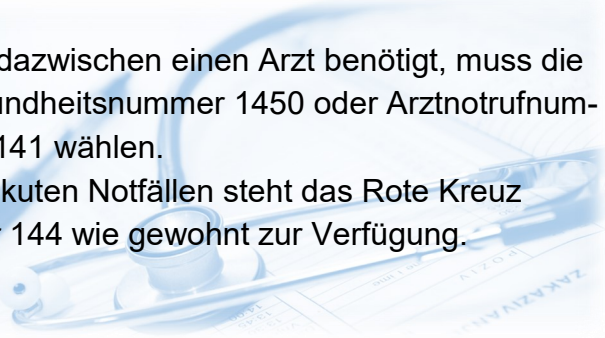
Corona-Hotline (für Informationen) 0800 / 555 621

Der Ärzte-Notdienst ist von 08:00 bis 14:00 Uhr nur für dringende Fälle telefonisch erreichbar.

Die Ordinationen sind von 09:00 bis 11:00 Uhr besetzt, nur mit Voranmeldung!

Wer dazwischen einen Arzt benötigt, muss die Gesundheitsnummer 1450 oder Arztnotrufnummer 141 wählen.

Bei akuten Notfällen steht das Rote Kreuz unter 144 wie gewohnt zur Verfügung.



Veranstaltungen 2020

Termin	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
November				
03.11.	15:00-17:00	Sprechtage des Notar	Gemeindeamt St. Pantaleon	Mag. Rudolf Valita
08.11.	19:00	Taize - Gebet „on tour“	Pfarrkirche St. Pantaleon	Pfarre St. Pantaleon
15.11.	19:00	Kirchenkonzert	Pfarrkirche Langenhart	Musikverein St. Pantaleon
20.11./21.11.	derzeit noch nicht bekannt	Adventkranz binden	Pfarrkirche Erla	Pfarrkirche Erla
28.11.	derzeit noch nicht bekannt	Adventkranzweihe u. Verkauf	Pfarrkirche Erla	Pfarrkirche Erla
Dezember				
01.12.	15:00-17:00	Sprechtage des Notar	Gemeindeamt St. Pantaleon	Mag. Rudolf Valita
05.12.	16:00	Punsch, Nikolaus und Kasperl	Kindergarten St. Pantaleon	SPÖ St. Pantaleon-Erla
13.12.	12:00	Weihnachtsfeier	GH Winklehner	PVÖ St. Pantaleon-Erla

Sollte es seitens der Bundesregierung Änderungen bzgl. der Auflagen bei Veranstaltungen bzgl. COVID-19 geben und dadurch Veranstaltungen abgesagt werden müssen, werden Sie rechtzeitig informiert. Bitte beachten Sie dabei die Homepage der Gemeinde sowie die Plakatflächen.

Ordination geschlossen

In der Zeit von 27.10. bis 04.11.2020 ist die Ordination von Frau Dr. Edith Ahrer geschlossen. Vertretung machen alle umliegenden praktischen Ärzte.



SCHULINFORMATION

Freitag, 20. Nov. 2020
16:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Samstag, 21. Nov. 2020
09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

www.hlwhaag.ac.at



open house

live oder virtuell
(Detailinfos auf der Homepage)

Höhere Lehranstalt Wirtschaft, 3350 Haag, NÖ
 Wiener Straße 2 | Mail: office@hlwhaag.ac.at
 Tel.: +43 7434 437 17 | Fax: +43 7434 437 17 18



HLW ... my future